

Stree, 15. 12. 81.

Mein lieber Süßchen



Es ist nicht ab Du meine letzten Zei-  
ten vollenden lass, die ich dir von hier schreibe.  
Ich hoffe es wird wohl & beiseite gehen ein  
Besuch für das Christkindl. Was ich  
so früher meine große Feiern, werden auch so  
großem Verlust.

Ich bin nicht so viel geübt, meine Lieb-  
chen ist sehr lieblich & wir können mir  
mit Wangen den weißen sagen, den  
weißen sagen, wenn ich auch so sagen kann,  
nutzgruppig. Der meine Wünsche hat die  
gelitten seit wir hier & laßt mich unan-  
gehrig durch allzu große Sorgen. Das Fieber  
hat der einigen Tagen abgenommen & ich  
ist die Sorgen, welche getrieben. Es spricht  
viel von neuen Liedern, was so viele von  
vigen, das man so gerne sieht & sich selbst

ja so sehr geübt. Wenn mir Mutter  
nicht krank wird, da ich davon noch  
den Aufregungen so sehr bewußt gelitten  
haben.

So muß ich Euch schreiben, haben mir  
Bieder nicht viel prächtig. Auch das  
mir glücklich war dem Vater, da er das  
mir so kurze Zeit zu leben hatte. Wie  
sehr er mich aus dem Leben mir und  
lieben Menschen zu.

Die Natur mir hier so schön, so schön  
sich. Die Menschen angenehm und <sup>freundlich</sup>  
sind sehr viel könnig. Besser  
geübt, nicht geübt.

Den unsern künftigen Bekannten mir so  
viel prächtig schreiben über das so  
schonklige Land des Ringfatters, das  
ja in Verbindung mit unsern Bra,  
wissen über Maxens prächtig zu  
sind in die schonklige Aufregung der  
letzten. - Ich hoffe auf die Bekannten  
sind alle unsern sehr geliebt, und

man nach dem Frost auch betraffen  
kann.

Was und ich der Winter vorangebracht,  
der an seinen Tagen im Sommer  
glückt. Nach dem Wintergang ist's nun  
Kalt, das man die Sonne spürt wie  
man allgemein bemerkt, das die  
an der all Provinz für die Wärme.

Ich kann dir nicht viel mehr für gewisse  
mindestens können dir über die Jahre  
erzählen, was schriftlich zu schreiben  
werden dürfte.

Ein andermal, wenn ich froher gesehnt sein  
werde, soep du mich sehen.

Früher will ich dir & den Deinen recht d. f.  
möglichst frohe Wünsche & viel, viel  
Gute für's nächste Jahr wünschen. Mö-  
ge man recht früher bemerken kann,  
man nach dem für die besten Fleiß  
das Jahr. Grüße dem lieben Mutter, den  
Herrn Mariann & den übrigen Töchtern  
von Mutter & mir herzlich & die, liebe

Stücken, immer & Hoffe ich dich, recht  
sorglos aus der Sonne. Bleibe mir  
gütlich

Deiner

guter Mutter

Grüße meinen Brüdern von  
mir recht freundlich.

